

# auto motor sport

und

# sport



VW Polo Facelift



Neuer Mini



Skoda Fabia



Audi A1 Facelift

## Neuer Audi A1

Plus 10 weitere Kleinwagen in allen Preisklassen

Exklusiv:  
Erster Test

So gut ist  
der neue Range Rover



Exklusiv

Erster Test: Neuer Mercedes E 200 T



10 Kompaktwagen im Test

Wer bietet das beste Multimedia-System?



Vergleichstest Familien-Vans

Ford Tourneo 2.2 TDCi  
VW Multivan 2.0 TDI  
Mercedes Viano CDI 2.0



Besser als der Dreier Touring?

## Test BMW Dreier GT

## Cayman schlägt den 911



Exklusiver Porsche-Vergleichstest

14 Motoröle im Test Top-Qualität für nur 6,99 Euro



4 190 141 803 700 07

Osterreich 4,20 €; Schweiz 7,50 €; Finnland 4,30 €; Irland 3,00 €; Frankreich 4,30 €; Griechenland 5,50 €; Italien 4,30 €; Kanada 5,10 €; Norwegen 5,30 €; Portugal (Cont.) 4,90 €; Spanien 4,90 €; Slowenien 4,90 €; Ungarn 1610 HUF

DEUTSCHLAND 3,70 €

# 14 Motoröle im Test: Das teure Premium-Öl zeigt zwar die



Motoröl	Edge 5W-30	GSL 5W-30	Energy Combi LL 5W-30	5W-30 Longlife III	WIV ECO 5W-30	Compatible 5W-30
Anbieter	Castrol	Real	Mannol	Multilub	Eurolub	Méguin
Preis/Liter	21,95 Euro	13,99 Euro	6,99 Euro	17,79 Euro	6,31 Euro	6,49 Euro
Bezugsquelle der Testprodukte	Bauhaus	Real	kfzteile24.de	Globus Baumarkt	ebay.de	amazon.de
<b>Eigenschaftswertung (Maximalpunktzahl)</b>						
Etikett-Angaben (20)	18	20	12	16	14	14
Additiv-Paket (30)	30	24	24	24	24	24
Viskosität (30)	24	24	30	24	24	24
<b>Summe Eigenschaftswertung* (80)</b>	<b>72</b>	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>64</b>	<b>62</b>	<b>62</b>
Preiswertung (20)	0	3	18	1	20	19
<b>Gesamtwertung (100)</b>	<b>72</b>	<b>71</b>	<b>84</b>	<b>65</b>	<b>82</b>	<b>81</b>

<b>auto motor sport URTEIL</b>	Empfehlenswert	Empfehlenswert	Empfehlenswert	Empfehlenswert	Empfehlenswert	Empfehlenswert
	<b>Fazit:</b> Das Referenzöl, das auch VW empfiehlt, leistet sich keine Schwächen. Die Additivierung ist tadellos, die Viskosität passt, und die Beschriftung ist leicht zu verstehen. Nur der hohe Preis stört.	<b>Fazit:</b> Vorbildliches Etikett, das nichts verschleiert oder verklausuliert. Die VW-Freigabe ist echt, zusätzlich ist eine Kunden-Hotline angegeben. Viskosität und Additivierung passen auch.	<b>Fazit:</b> Bestes Öl in der Viskosität, das vor allem bei Kälte gut funktioniert. Auch die Additivierung ist gelungen. Einzig störend: Das Etikett ist nicht eindeutig, obwohl es eine VW-Freigabe gibt.	<b>Fazit:</b> Ordentliches Etikett, das nichts verschleiert oder verklausuliert. Die VW-Freigabe ist echt. Auch die Additivierung und die Viskosität sind als gut zu bezeichnen. Nur der Preis fällt hoch aus.	<b>Fazit:</b> Das Etikett verwirrt: Die Freigabe von VW ist echt, aber nicht eindeutig formuliert. Das kostet Punkte. Ansonsten schneidet das günstigste Testöl in den anderen Prüfdisziplinen gut ab.	<b>Fazit:</b> Der Liqui-Moly-Ableger überzeugt sowohl in der Leistung als auch beim Preis. Nur das Etikett irritiert: Die VW-Freigabe ist echt, doch die ACEA-Angaben verwirren ein wenig.

\* Die Ergebnisse in der Eigenschaftswertung legen die Rangfolge fest

## SO HABEN WIR GETESTET

Erst bei 50 Punkten in der Eigenschaftswertung gibt es ein „Empfehlenswert“. Die Ergebnisse in dieser Wertung bestimmen auch die Reihenfolge in der Tabelle.

**Etikett-Angaben:** Verständlichkeit hinsichtlich Freigaben wurde geprüft, bei Unstimmigkeiten gab es Abzüge.

**Additiv-Paket:** Im Labor wurden verschiedene Additive nachgewiesen, hinsichtlich der VW-Norm 507 00 analysiert und bewertet.

**Viskosität:** Die Fließfähigkeit des Öls wurde bei minus 30 und plus 100 °C gemessen.

### Video zum Motorenöltest

Zum Betrachten des Films den Bildcode per Smartphone mit einer entsprechenden QR-Code-App scannen



## auto motor sport INFO

### So finden Sie das richtige Öl

Die Bedienungsanleitung listet für das Auto immer die entsprechende Ölnorm auf. Am besten merkt man sich die betreffende Angabe, bevor es zum Einkauf geht. Manche Hersteller geben jedoch keine eigenen Freigaben und berufen sich in der Anleitung auf die von

den europäischen Automarken festgelegten ACEA-Spezifikationen. Die Normen finden sich ebenfalls auf den Öletiketten. Achten Sie dabei auf die Jahreszahlen (die Zahl hinter dem Bindestrich). So kann man sicher sein, ein aktuelles Öl in Händen zu halten.

Motorart	Zulässige Motorölspezifikationen ⇒		Alternative Motorölspezifikationen ⇒ Nur in der EU, Schweiz, Norwegen, Japan und Australien <sup>a)</sup>
	Flexibler Service Q16	Fester Service Q11, Q12, Q13, Q14, Q17 (zeit- oder lauffleistungsabhängig)	
Benzinmotoren	VW 504 00	VW 502 00	VW 504 00
Dieselmotoren mit Dieselpartikelfilter	VW 507 00	VW 507 00	-
Dieselmotoren ohne Dieselpartikelfilter	VW 507 00	VW 505 01	VW 507 00
E85 MultiFuel-Motoren	-	VW 502 00	-

<sup>a)</sup> Alternative Motorölspezifikationen dürfen nur im festen Service Q11, Q12, Q13, Q14 und Q17 und nur dann verwendet werden, wenn Kraftstoffqualitäten nach EN 228 (Benzinkraftstoff) und EN 590 (Dieselkraftstoff) oder vergleichbare Qualitäten im jeweiligen Land verfügbar sind.

# Beste Leistung, doch Billig-Öle sind nicht viel schlechter

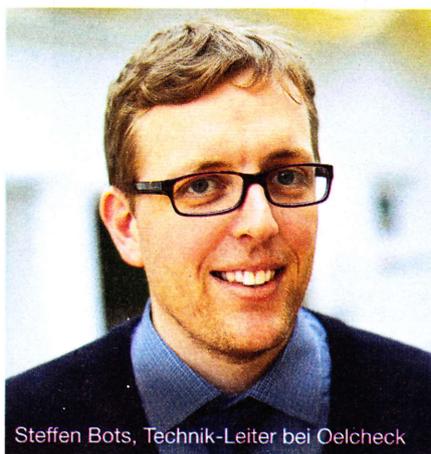
Concept-Tech VX	Multi Synt DPF 5W-30 Longlife III	Longlife III 5W-30	5W-30 WIV Longlife	Long 5W-30 High Performance	Sepzial Motor Oil 5W-30	K Classic 5W-30	5W-30 Longlife III
Con Lubricants	Rowe	Cartec	Meisteröl	Inox	ATU	Kaufland	Gut & Günstig
13,99 Euro	10,95 Euro	11,00 Euro	7,30 Euro	10,80 Euro	18,99 Euro	13,99 Euro	14,49 Euro
Toom	Ersatzteilhandel	Obi	ebay.de	ebay.de	ATU	Kaufland	Marktkauf
14	12	14	16	10	8	12	10
24	24	24	24	24	24	12	12
24	24	21	18	24	24	24	24
<b>62</b>	<b>60</b>	<b>59</b>	<b>58</b>	<b>58</b>	<b>56</b>	<b>48</b>	<b>46</b>
3	9	9	17	10	1	3	2
<b>65</b>	<b>69</b>	<b>68</b>	<b>75</b>	<b>68</b>	<b>57</b>	<b>51</b>	<b>48</b>
Empfehlenswert	Empfehlenswert	Empfehlenswert	Empfehlenswert	Empfehlenswert	Empfehlenswert	Bedingt empfehlenswert	Bedingt empfehlenswert
<b>Fazit:</b> Nur das Etikett stört: Es liegt zwar die VW-Freigabe vor, doch die ACEA-Angaben sind verwirrend. Ansonsten schneidet das Öl in all den anderen Disziplinen gut ab.	<b>Fazit:</b> Das Etikett verwirrt: Die Freigabe von VW ist echt, aber versteckt auf der Flasche. Ansonsten leistet sich das Öl in der Viskosität und Additivierung kaum eine Schwächen, der Preis ist moderat.	<b>Fazit:</b> Auch hier stört das Etikett: Die VW-Freigabe ist echt, aber nicht eindeutig. Zudem fällt die Tieftemperatur etwas schlechter aus als bei den anderen. Die Additivierung ist dagegen ohne Makel.	<b>Fazit:</b> Vor allem die Tieftemperatur-Viskosität ist schlechter als bei den anderen. Folge: erhöhter Spritverbrauch und Verschleiß. Additivierung und Preis fallen dagegen gut aus. VW-Freigabe liegt vor.	<b>Fazit:</b> Die Leistung des Öls kann sich sehen lassen – Viskosität und Additivierung liegen auf hohem Niveau. Nur das Etikett stört: Die VW-Freigabe ist nicht geklärt (siehe Kästen Seite 130).	<b>Fazit:</b> Das Etikett ist verwirrend: Die VW-Freigabe liegt vor, ist aber nicht eindeutig formuliert. Das kostet viele Punkte. Ansonsten zeigt das Öl gute Leistungen. Negativ: Der Preis fällt hoch aus.	<b>Fazit:</b> Grenzwertig ist der Sulfataschegehalt. Die Asche kann den Diesel-Partikelfilter verstopfen. Hinzu kommen die verwirrenden ACEA-Angaben, eine VW-Freigabe liegt vor (siehe Seite 130).	<b>Fazit:</b> Gleiches Problem auch hier: Der Sulfataschegehalt ist grenzwertig, was für Partikelfilter gefährlich ist. Das Etikett verwirrt hier ebenfalls, obwohl eine VW-Freigabe existiert (siehe Seite 130).

Modelle fordert und die laut Etikett alle Testprobanden auch erfüllen.

Geht es um die Freigaben, kann das Additiv-Paket Antworten liefern. Damit sind Ölzusätze gemeint, die spezielle Aufgaben im Motor übernehmen. So gewährleisten sie eine Schmierung bei hohen oder tiefen Temperaturen und halten den Motor sauber, indem Verunreinigungen sowie Verschleißpartikel eingeschlossen und zum Filter transportiert werden. Nebenbei reduzieren sie die Reibung und somit den Spritverbrauch. Auch auf den normalen Verschleißprozess des Motors wirken sie positiv ein.

## Freigaben auch bei Billig-Ölen

Von den elf mit einem „Empfehlenswert“ ausgezeichneten Billig-Ölen konnten sogar einige in der Eigenschaftswertung dem von VW empfohlenen und zugleich teuren Castrol-Markenöl, das im Test als Referenzprodukt diente, ordentlich Paroli bieten – was bei genauerer Betrachtung wenig verwundert. Denn zehn der elf guten Billig-Öle besitzen eine nachweisbare VW-Freigabe. Interessant ist auch, dass zwischen dem Markenhersteller und den No-Name-Anbietern eine große Preislücke klafft – im Ver-



Steffen Bots, Technik-Leiter bei Oelcheck

**„Ob Billig-Öle, die keine namentliche Herstellerfreigabe besitzen, die Qualität langfristig halten, bleibt abzuwarten“**

gleich zu den Günstigen im Test ist der Liter von Castrol mehr als drei Mal so teuer.

Nur beim Inox-Produkt lässt sich die VW-Freigabe nicht eindeutig klären – was kein Nachteil darstellt, wie der Test zeigt. Manchmal verzichten No-Name-Anbieter auf die teuren Ölfreigaben beim Autohersteller, die gleich mehrere Hunderttausend Euro kosten und mit strengen Auflagen verbunden sind – so darf nichts an der Rezeptur oder Lieferantenkette verändert werden. Um dennoch konkurrenzfähige Öle anbieten zu können, versuchen sie, entweder über Ölproduzenten ihre Schmierstoffe zu kaufen, die Herstellerfreigaben haben. Oder sie zapfen die großen Additiv-Produzenten an, von denen es nur wenige gibt und die meist alle Infos zum Mischen von Schmierstoffen besitzen. Das heißt: Die Öle sind nach Vorgabe der Autohersteller gemixt, wurden aber nicht überprüft und freigegeben.

Inox beweist, dass auch dieses Konzept funktioniert. Doch wechselt der Billiganbieter oft den Lieferanten, sind Probleme mit den Ölen nicht ausgeschlossen, weiß Steffen Bots, Technik-Leiter bei Oelcheck: „Ob Billig-Öle, die keine namentliche Herstellerfreigabe besitzen, die Qualität langfristig halten,

# So lesen Sie das Etikett auf den Ölflaschen richtig



### Viskosität

Viele schauen nur auf die Viskositätsklasse beim Ölkauf. Ein Fehler. Denn ob das Additiv-Paket die Wirkstoffkombination aufweist, die der Autohersteller verlangt, drückt die Viskositätsangabe nicht aus. Sie definiert lediglich die Fließfähigkeit des Motorenöls in verschiedenen Temperaturbereichen.



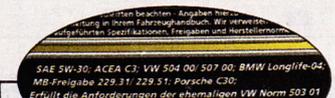
### Herstellerangaben

Manche Ölproduzenten geben auf dem Etikett an, bei welchen Herstellern das Öl eingesetzt werden darf. Vorsicht: Automarken haben oft verschiedene Schmierstoffnormen.



### Etiketten genau lesen

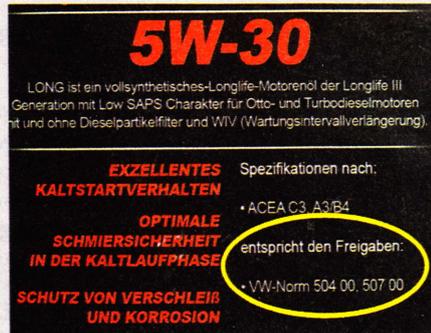
Auch wenn manche Ölanbieter auf dem rückseitigen Etikett noch einmal in einer Grafik darstellen, bei welchen Autoherstellern man den Schmierstoff verwenden darf, reicht das nicht aus. Es dient nur zur Orientierung. Unter dieser Grafik gibt es meist noch ein Feld, das verschiedene Ölnormen auflistet. Hier stehen die wichtigen Angaben für den Autofahrer.



### Ölnormen beachten

Erst wenn die Spezifikation aus der Fahrzeugbedienungsanleitung mit der Angabe auf der Flasche übereinstimmt, ist das richtige Motorenöl gefunden.

## Hier lauern die Fallstricke



**Irreführende und verklausulierte Motoröl-Freigaben**  
Das Gut & Günstig-Produkt von Edeka (linkes Bild) zeigt einen verklausulierten Text: „Edeka empfiehlt dieses Produkt für Fahrzeuge, für die folgende Freigaben gefordert werden.“ Kürzer, aber nicht besser ist das Inox-Etikett: „entspricht den Freigaben“. Wer die Herstellersegnung hat (wie Edeka), braucht keine kreativen Formulierungen – „Freigaben“ oder „Freigaben und Spezifikationen“ reicht aus.



**Zu viel des Guten**  
Die Hersteller-Freigaben haben Vorrang gegenüber den allgemeinen ACEA-Spezifikationen. Oft ist auch fraglich, ob die Öle alle ACEA-Angaben erfüllen können. Denn gelegentlich werden Spezifikationen miteinander vermischt, die sich von den Anforderungen ausschließen.

bleibt abzuwarten.“ Die Qualitätsschwankungen sind dann das Problem des Kunden. Im schlimmsten Fall können bei Motorschäden die Garantie- oder Kulanzansprüche verloren gehen, wenn eine Ölanalyse auf Abweichungen im Produkt stößt.

### Irreführende Etiketten

Deshalb heißt es Augen auf beim Kauf – und dabei nicht allein auf die Viskosität achten, sondern auch auf das Etikett. Doch selbst hier ist mit Problemen zu rechnen, denn manche Öletiketten führen den Kunden in die Irre. Da wird zum Beispiel von „entspricht den Freigaben“ gesprochen. „Je mehr der Text zu den Freigaben verklausuliert ist, desto unwahrscheinlicher ist, dass eine Hersteller-Freigabe vorliegt“, sagt Bots. Dass es günstige Öle gibt, die Freigaben besitzen und diese verständlich auf den Etiketten abdrucken, beweist etwa Méguin. Der Liqui-Moly-Ableger spricht klar von „Spezifikationen und Freigaben“.

Damit sind Autofahrer auf der sicheren Seite und sparen obendrein viel Geld bei der nächsten Inspektion. Denn viele Werkstätten nehmen auch das mitgebrachte Öl an – zu einer erhöhten Altölpauschale, versteht sich. Bei der Ersparnis ist das zu verkraften.

**Text:** Henning Busse  
**Fotos:** Ingolf Pompe